

Dieses Heft gehört

Inhalt

Neustadt und seine Weindörfer	1
Eine Zeitreise	2
Entdeckerplan Neustadt heute	4
Entdeckerplan Stiftskirche	5
Vom Bahnhof zum Hetzelplatz	6
Wer war Friedrich Hetzel?	7
Die alte Stadtmauer und der Elwetritschebrunnen	8
Die Sage von den Elwetritschen	9
Auf alten Spuren der Kurpfalz	10
Was ist die Kurpfalz?	11
Hauptstraße und Kartoffelmarkt	12
Was ist ein Stift?	12
Rund um die Stiftskirche	13
In der Stiftskirche	14
Auf dem Marktplatz	16
Vom Rathaus zum Casimiranum	18
Johann Casimir – der Jäger aus Kurpfalz?	19
Marienkirche, Metzgergasse und Kunigundenstraße	20
Museen in Neustadt	21
Neustadt vor etwa 500 Jahren	22
Auf jüdischen Spuren	23
Neustadter Burgen und Berge	24
Entdeckungen in den Weindörfern	25
Letzte Rätsel	32
Lösungen	33

Impressum

Michael Landgraf, Kinder, das ist Neustadt. Eine Entdeckertour
ISBN 978-3-89735-575-0
Druck: NINO Druck GmbH / 67435 Neustadt a. d. W.
© 2009 verlag regionalkultur
Heidelberg – Ubstadt-Weiher – Neustadt a. d. W. – Basel
Bahnhofstraße 2, 76698 Ubstadt-Weiher
kontakt@verlag-regionalkultur; Tel: 07251 367030

Ich bin eine Elwetritsch
und stehe irgendwo in
der Stadt. Suche nach mir!



Lösungen:

S. 3: Neustadt an der Weinstraße; S. 6: Deutschen Weinkönigin; S. 7: Kommerzienrat; S. 10: Kurfürstliches Schloss; altes Rathaus; S. 11: Zacharias Ursinus; S. 12: Schlange; S. 13: „Meine Zeit steht in deinen Händen“; S. 14: Kaiserglocke, Kurfürst Ruprecht I.; 15: Reformatoren und Fürsten. S. 16: Alter Königsbrunnen; Wirtschaft zur Brücke; S. 17: Zwei Mäuse und eine Schnecke; S. 18: 1579; „DEO ET MUSI SACRUM“; S. 20: Die Metzgergasse ist an einer Stelle schmaler als die Badstubengasse; Kunigunde Kirchner; Pfälzischer Erbfolgekrieg; S. 23: Bücher – Menschen; S. 25: Storchennest; 26: Wehrkirche; S. 27: Sankt Remigius; S. 28: St. Johannes-Kirche (Königsbach); S. 29: Mithras; S. 30: Storchenturm; S. 31: Otto Lilienthal; Sonnenuhr mit Eule, Taube, Sanduhr mit Flügeln und I gel.

Bildnachweise: Fotos und Bilder von Michael Landgraf und Rolf Schädler (Stadtarchiv).

Weitere Hilfe bei der **Spurensuche in Neustadt** findet man auf der Website www.neustadt.pfalz.com, im **Stadtarchiv** (Talstr. 148, Tel.: 855385) in der **Stadtbücherei** (Klemmhof 1; Tel.: 48413-0) in der **Tourist-Information** Hetzelplatz; Tel.: 06321-926892 (S. 6)



Ein großes Dankeschön am Schluss...

an alle, die bei der bei der Entstehung dieses Buches mitgewirkt haben. Für die **inhaltliche Mitarbeit** geht der Dank an Rolf Schädler (Stadtarchiv), Paul Habermehl (Stadthistoriker), Susanne Klohr und Martin Franck (Tourist-Information), Helga Gutermann (Turmführerin), von schulischer Seite an Ruth Kerth (ADD), Heike Walter, Silke Schick sowie Jutta Weiß und die Schulleiter/innen der Weindörfer, die für ihren Ort die Impulse gaben.

Von politischer Seite haben Oberbürgermeister Hans Georg Löffler, der Stadtvorstand, der Kulturausschuss sowie Bürgermeister Ingo Röthlingshöfer das Projekt mit vollem Herzen unterstützt.

Gewidmet ist das Buch **Lutz Frisch**, dem ehemaligen Kulturdezernenten Neustadts, der es von Anfang an begleitet hat.

Die **Sparkasse Rhein-Haardt** hat die Druckkosten bezuschusst, damit die Arbeit mit Schülerinnen und Schülern ermöglicht wird.



Auf alten Spuren der Kurpfalz

Vom Marstall geht es zur Kellereistraße.
Auf der linken Seite entdeckt man das Tor,
das den Rahmen dieser Seite bildet. Auf einer
Tafel steht: Hier stand einst das

Kurfürstliche _ _ _ _ _ .

Im Innenhof findet man eine weitere Steintafel,
die etwas über die Geschichte Neustadts verrät.
Von der Kellereistraße geht man bei der Buchhand-
lung Quodlibet links in die **Badstubengasse**. Wie
breit ist die schmalste Stelle der Gasse? (mit der
Metzgergasse vergleichen und S. 20 eintragen).
Am Ende der Gasse geht es rechts zur **Adler-
Apotheke** an der Hauptstraße. Ein Hinweisschild
verrät: Dies war schon um 1309 eine **Münzstätte**,
in der kurpfälzisches Geld hergestellt wurde. Auf
dem Schild kann man alte Münzen abrubbeln.
Nun geht es die **Hauptstraße** weiter in Richtung
Stiftskirche. An der **Ecke zur Kellereistraße**
findet man einen Hinweis.
Hier stand das alte

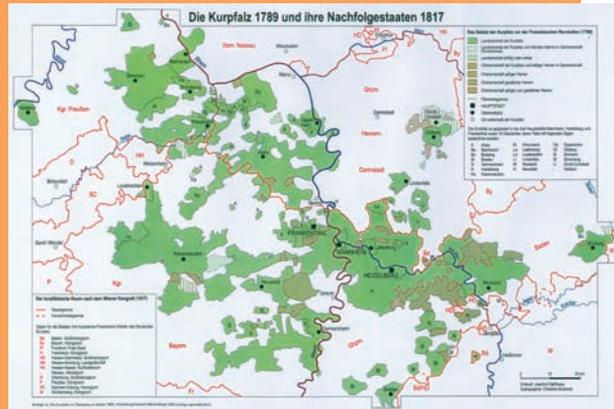


R _ _ _ _ _ der Stadt.

Wer von dem Haus aus schräg über die
Hauptstraße geht, kann an der
Häuserwand eine Tafel entdecken. Sie
zeigt, wie früher Ladengeschäfte aus-
gesehen haben.

Was ist die Kurpfalz?

Die Herrscher der Pfalz gehörten zu den sieben wichtigsten deutschen Fürsten. Diese „kürten“ (= wählten) den König. Die Kurpfalz war eines der reichsten Länder Deutschlands. Zu ihr gehörten Teile der heutigen Länder Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern. Neustadt und Heidelberg waren lange die wichtigsten Städte der Kurpfalz. Seit 1720 war Mannheim die Hauptstadt. Doch vor rund 200 Jahren wurde das Land zerschlagen. Der französische Kaiser Napoleon wollte die Gebiete links des Rheins für Frankreich. Die Kurpfalz rechts des Rheins überließ er anderen Fürsten.



Obwohl es das Land Kurpfalz lange nicht mehr gibt, sagen viele, die zwischen Neustadt und Heidelberg leben: „Ich bin Kurpfälzer!“

Hauptstraße, Kartoffelmarkt und Stiftskirche

Es geht die Hauptstraße weiter, vorbei an der Stiftskirche und der Gaststätte **Zur Post**. Hier war früher eine Postkutschenstation. Nun geht zur **Hauptstr. 117**. Dort findet man ein Hinweisschild auf einen bedeutenden Bewohner des Hauses, der hier von 1578 bis 1583 lebte:



Z _ _ _ _ _ U _ _ _ _ _ .

Er war Professor und verfasste eine berühmte evangelische Glaubensschrift: den Heidelberger Katechismus. Wer vor 400 Jahren Neustadter Bürger werden wollte, musste diese Schrift gut kennen. In diesem Haus soll übrigens auch Napoleon übernachtet haben.



Nun geht es zurück bis zur Stiftskirche und nach rechts zum **Kartoffelmarkt**. Dort steht der Paradiesbrunnen. Er erinnert an die Paradiesgeschichte in der Bibel (1 Mos 2-3). Zu sehen sind die abgebissene Frucht, der Baum des Lebens und die

S _ _ _ _ _

Als der Künstler Gernot Rumpf diesen Brunnen geschaffen hat, dachte er sicher: „Auch die Pfalz ist ein Paradies.“ In der kleinen Crêperie am Platz kann man entdecken, wie früher hier Ladengeschäfte ausgesehen haben.

Nun schaut euch die **Stiftskirche** an.

Was ist ein Stift?

Im Namen „Stiftskirche“ steckt das Wort „Stift“. Das bedeutet: Ein Herrscher hat hier etwas „gestiftet“ – also geschenkt. Die pfälzischen Kurfürsten gaben viel Geld für den Bau des Neustadter „Liebfrauenstifts“. Das bedeutet, dass die Schenkung Maria, der Mutter Jesu, gewidmet war. Zur Schenkung gehörten der Bau der Stiftskirche sowie das Gehalt und die Wohngebäude der Geistlichen. Dafür unterstanden diese direkt dem Fürsten und sollten für ihn beten. Die pfälzischen Kurfürsten ließen sich zunächst in der Neustadter Stiftskirche beisetzen, später in der Heilig-Geist-Kirche in Heidelberg.